



Sven Kütemann / Fohlenweg 6 / 24534 Neumünster

**Sven Kütemann**

Heilpädagoge

systemischer Berater /Sozialmanager

**Kindertagesstätten in Niedersachsen  
Seminarprofil + Konzeptentwicklung  
Angebotsbeispiel  
Seminarpreise variieren nach Inhalt**

mail **info.lernwerkstatt@web.de**  
tel **04321 901 38 48**  
mob **0176 23 44 0137**  
home **Fohlenweg 6  
24539 Neumünster**

Neumünster, 2015/2016

## **Konzept Inklusion**

### **Auf Grundlage des Orientierungsplanes**

Eine Herausforderung für viele Pädagoginnen ist es, die Individualität der Kinder zu bewahren und ihnen Bildungsangebote zu machen, die ihrem Entwicklungsstand, ihren Interessen und ihren Stärken entsprechen. strukturierte Lern- und Bildungsumgebungen in der Kindertagesstätte, bieten ALLEN Kindern die Möglichkeit, sich selbstbildend mit den Schwerpunkten des Orientierungsplanes auseinanderzusetzen. Durch die Themenvielfalt in den Bereichen emotionale Entwicklung, Bewegung, kognitive Fähigkeiten, Mathematik, Ästhetik und nicht zu Letzt den lebenspraktischen Kompetenzen bieten sie den Kindern gezielt die Möglichkeit sich konzentriert und in Ruhe mit dem Thema ihrer Wahl zu beschäftigen und das unabhängig vom Alter, Entwicklungsstand, Herkunft und Lerntempo eines Kindes. Barrieren des Sprechen und des Lernens werden abgebaut, so dass ALLE Kinder auf Grundlage inklusiver und vorurteilsbewusster Bildung in allen Bereichen gefördert und gebildet werden. Durch das gezielte Einsetzen von Lernmaterialien und maßgeschneiderter strukturierter Umgebung, wird JEDES Kind in seinem Interessensgebiet angesprochen. Es findet im Handeln zur inneren Ruhe und Konzentration. Kompetenzen werden erweitert und das Lernen wird gelernt. Hierbei erlangen Kinder, durch eigenes Handeln und Explorieren, lernmethodische Kompetenzen, Wohlbefinden und Zugehörigkeit. Durch ihre Selbstwirksamkeit werden sie befähigt sich ein Bild von der Welt anzueignen.

In diesem Seminar erleben sie, dass INKLUSION durch eine Bildungsumgebung nach Grundlage des Orientierungsplanes umgesetzt und gelebt werden kann, ganz gleich nach welchem Konzept sie arbeiten oder wie viel Raum ihnen zur Verfügung steht. Die Pädagoginnen erfahren durch die Partizipation und Eigenmotivation der Kinder, eine neue Sichtweise auf Inklusion, die leicht im Alltag umzusetzen ist.

# Seminargestaltung

## Teil 1 – Theoretischer Einstieg

### Wie lernen Kinder – Lerntheorie

- Was bedeutet ganzheitliches Lernen
- Wahrnehmung / Emotionen / Motorik und Kognition einzeln betrachten und Angebote entwickeln

### Bildung

- Wie Inklusion im Bildungsbegriff umgesetzt werden kann

### Grundlagen selbstbildender Bildungsumgebungen

- Wie Kinder das Lernen lernen (Selbstorganisation, Wohlbefinden und Zugehörigkeit + Erwerb der von lernmethodischen Kompetenzen)
- Das Lernmaterial (Angebote inklusiv auf die Kinder abstimmen)
- Die vorbereitete Umgebung (Struktur + Organisation)
- Über Aufgabe und Haltung pädagogischer Fachkräfte
- Die wenigen Regeln in einer selbstbildenden Lernumgebung
- Die Arbeits- und Lernprinzipien

## Teil 2 – Umsetzungsmöglichkeiten

### Ideen zur theoretischen Umsetzung der Bildungsbereiche (anhand praktischer Beispiele)

- Emotionale Entwicklung + soziales Lernen
- Kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Lebenspraktische Kompetenzen

## Projektbeispiele zur Erarbeitung und Umsetzung der Bildungsinhalte\*

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Natur- und Lebenswelt
- Religion und Ethik
- Sprache und Sprechen

## Teil 3 – Umsetzung in die eigene Praxis

### Praxisorientierte Umsetzung\*

- Inklusion mit gezielten Angeboten entwickeln
- Erkennen der Barrieren in Bezug auf Sprache und Lernen
- Raumkonzeptgestaltung der eigenen Gruppenräume + Einrichtung
- Projektbezogene Umsetzung zu unterschiedlichen Themen
- Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzung in der Kindertagesstätte
- Partizipation von Kindern und Eltern
- Wünsche für die eigene Praxis

\*Die Fortbildungsinhalte variieren nach Bedarf. Für das gesamte Konzept ist eine mehrtägige Praxisbegleitung erforderlich.

### Möglichkeiten der Umsetzung für ein und/oder zwei Seminartage:

#### Tag 1

Am ersten Tag werden alle Teilnehmer auf den gleichen Wissenstand gebracht, der den *Teil 1 – Theoretischer Einstieg* beinhaltet. Hinzu kommen ausgewählte Themen des *2. Teils – Umsetzungsmöglichkeiten*. Hierbei werden erste Teamprozesse arrangiert, um sich mit der Thematik theoretisch und praktisch auseinanderzusetzen. Das Team wäre befähigt, in Eigenregie die thematisierten *Umsetzungsmöglichkeiten* in die Praxis einzuflechten.

#### Tag 2

Am zweiten Tag werden konkrete Angebote für die jeweiligen Kinder der Einrichtung erarbeitet. Hierbei haben die Fachkräfte die Möglichkeit, sich mit dem Thema ihrer Wahl auseinanderzusetzen und es theoretisch und praktisch umzusetzen

### Tag 3 und folgende

Eine intensive Praxisbegleitung geht von den Bedürfnissen der Fachkräfte und der Kinder aus. Sie variiert im Umfang. Jedes Bildungsthema lässt sich detailliert bearbeiten und wie in *Teil 3 - beschrieben, in die Praxis umsetzen*. Auch eine Begleitung für Elternabende, um Eltern über die konzeptionelle Veränderung zu informieren ist denkbar. Dies hat häufig zusätzlich zu einem Umdenken der Eltern im häuslichen Umfeld geführt und die Wertschätzung der Fachkräfte nachhaltig bestärkt.

Für die Gestaltung eines Seminares mache ich ihnen auf Anfrage der Kindertagesstätte folgendes Angebot:

### **Angebot**

Die Seminarkosten für das Seminar nach der Grundlage des Orientierungsplanes „**Inklusion** auf Grundlage des Orientierungsplans“ betragen für einen Seminartag **750€**.

In diesem Angebot enthalten sind:

Seminarkosten	:	500€
Fahrtkosten- und Übernachtungskostenpauschale:		250€
<hr/>		
Gesamt		<u>750€</u>

Für mehrtägige Seminare gibt es vergünstigte Kostenvariationen. Teilnehmerzahl und Umfang des Seminares sind verhandelbar.

Vor- und Nachbereitungszeiten (u.a. einrichtungseigene Ergebnisprotokolle) sowie **Teilnahmebescheinigungen** für jede Teilnehmerin sind in diesem Angebot enthalten.

Ich freue mich auf ihre Rückmeldung.

Mit freundlichem Gruß



---

Sven Kütemann